



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vam torn vnde der güdicheit Gades

Huberinus, Caspar

Magdeborch, 1538

[Wo man den steruenden trösten/ vnde em thosprecken scholle]

urn:nbn:de:hbz:466:1-34327

aller anfechtunge 100
gelosen duerst wille de hillige geist inn vnser
herten wercken / dat suluige anzünden / vnde sot
dane geschencke tho erkennen geuen / **AMEN.**
Darmede scheid ic wedderumme van dy /
vnde will dich also laten inn dem schütt vnde
schem des aller högesten. Werstu mit der
tidt myner wedderumme nodtörffig syn
Lath ydt mich wete / ic wil dyn ar-
me dener alletid syn / willig
vnde bereit / Amen.

Wo man den steruenden
trösten / vnde em thospres-
cken scholle

Psalmo .119.
Din wort ys myn trost /
inn mynem elende.

Ser Ersamen vnde dö-
gensamen Frouwen Monica
Byrhöfen / syner frundliken
leuen Swegerschen.

Caspar Huber.

Gnade

Wo men den steruenden



Mache vnde frede inn CXXI
sto vnsem heilande Fründlike
leue Swegersche/ de wile iuwe
broder Hans Seld (wol em)
myn leue Swager/ mit swerer
Kranckheit beladen ward/ vnde
datsulunge eine lange tid/ ward
ich offtmals angelanget/ dat ich en trösten schol
de/ mit dem troste den vns de Allmechtige God
dorch Christum synen leuen Sone mit gedeelt
hefft/ inn dessen lesten verliken tiden. Vñ thom
lesten ward ich gebeden / dat ich em och inn sy
nem lesten affschede tosprecken vnde vermanen
scholde/ dat he bestendig in Christliken gelouē
verharren wolde/ vnde sich truwlich an Christū
synen erlöser holden/ wo gy denn weten / vnde
suluest gegenwerdig weren. Na dem mal idt de
sake mynes vörnemens hir erfordert/ hefft ydt
mich vor gudt angeseen / dat ich solcke tröstinge
wo geringe se och sint/ wat ryckliker vthstricke /
vnde vppet förmlikeste stelle/ Op dat wenn ydt
sich vndertiden wider begeuen wörde / dat ein
Christen thom andern gefördert / vnde vmmē
trost angelanget wörde/ dat he wat in vörrade
hedde / vnde einen trost / twe edder dre vppet
förteste heruth nemen möchte/ den swaken bro
der tho trösten/ vnde en vnderrichten/ wo he sich
inn den dodt schicken/ vnde darin begeuen schol
le/ wöwol ich gerne wolde/ dat men nicht erst /
wenn idt ant drepent ginge/ steruen möste leren
so men

so men als den nicht wol vor smerten kan / Son
der dat men sich inn allem lidende vor vnde vor
besitete / vnde wol steruen lerde / vnde ock stris
den wedder allerley anfechtunge. Wente dat ys
nicht ein geringe stücke / recht vnde wol können
steruen. Es dörfte sich ock nemand schemen /
wenn he ock syn leuentlang darauer lerde / wenn
he ydt man wol vñ recht begrepe / wenig ouerst
achten solcks by gesunden frischem liue / sonder
wenn ydt an de töge gheit / so wil men erst de sa
ke angripen vnde leren / wo men sich darin schis
cken schal / so isset denn ock vndertiden tho spa
de vnde tho lange geharret. Darumme wolde
Godt dat alle minschen also geschicket thom do
de weren / sich so williglick darinn geuen / vnde
den eddelen köstlichen trost dat wort Gades / inn
erem herten also hedden gefatet als iuwe salige
leue bröder. Wente gy weten mit wat groter
frouwde vnde begerde he vernam vnde hörde
dessen schönen spröke / Do ick en vermanede /
dat he inn synem herten mit Christo / am crütze
scholde seggen / Vader in dyne hende beueel ick
mynen geist / Do hoff he mit groter begerde bei
de hende vp / drückede darmede syne brust / vnde
rörde den mund / als hedde he ydt ock gerne mit
dem munde als mit dem herten gespraken / gaff
also darmit ein Christlick teken / dat he allene
dem ewigen Gade / synem hemmelschen Vader
vertrouwen vnde beuelen wolde syne seele / gaff
balde darna synen geist vp / vnde schedet vth
dessem elenden yamerdal / Godt geue em eine
frölike vpstandinge / Amen. Solcken trost / wo
flecht

Wo me den steruenden

flecht he ock ys / hebbe ick iuw nicht verholden /
sonder mede delen willen / na dem mal ick erfaren
ren hebbe iuwe genegede gemöte thom worde
Gades. Ick hebbet ouerst nicht der meninge ge
schreuen / dat men euen desse wordt na einander
wo se hit verfatet sint / gebruken möthe / sonder
dat ick iuw vnde andern ein orsake geue / wider
na tho dencken / wo men de francken trösten mö
ge / Wente ein francke dem andern vngelick ys /
ock ein langsamer sterfft denn de ander. Dar
umme moth men euen acht vp de francken heb
ben / De eine bedarff mer vermanes vnde tho
spreckens denn de ander / darna als ein geschid
cket / vnde im worde Gades erfaren ys. Darum
me wen wy by frischem gesunden leuende dat
word Gades vlitig betrachten vnde vareden / so
weret vns genug an einer korten vermaninge /
dat men vns einen spröke twe edder dre vörhel
de / vns dersuligen vlitig vnde wol erinnerde.
Dewile ouerst gemeinlick allerley anfechtunge
in deser lesten stunde tosamende kamen mit hu
pen / snelle de ein auer de andern dat meiste deel
ouerst vnerfaren vnde vngeschickt ys tho sol
ckem kampe / holde ick / men künde dat wordt
Gades solck einem angefochten wehrlosen kemp
per / nicht genug vörholden vñ anteken / wente
he wert ydt alle bedürffen. In summa / ein ist
lick Christen moth dessen kampf vörstken / vnde
de plisse des gelouens liden / ydt geschee im lee
uende edder in steruen / De geloue moth slechts
probert werdē / als dat gold in vür / wol ouerst
den / de solckes in leuent erfaren vnde leren /
wente

trösten schal

foz

wente desulvigen können sich darna in steruen
deste bet daryn schicken/ vnde verstan sich deste
bet vp des Dāuels list vnd geschwindigkeit. Wente
te dar versocht de Dāuel syn hōggeste / bewiset
alle syne kunst/ wo he dar einen Christen stōr-
ten möge/ vnde inn vertwuelinge vōren/ vnde
wenn he dar inbricht vnde auerhand nimpt / so
hefft he gewonnen spil, Darumme myn leue
Swegersche do gy wol vnde recht / dat gy dar
wordt Gades by frischem gesunden liue vatet /
vnde inn iuw bildet/ als ick denn van iuw dat
sulvige mal merckede/ do gy mich an veel schö-
ner sprōke vermaneden/ de ick dem steruenden
scholde vōrholden. De Allmechtige Godt wile
le iuw/ my/ vnde allen/ syn hillige wordt ock
dorch synen geist inn vnsem lesten affsche-
de mede delen / dat wy bestendiglick

darinne beharren vnde bliuen

ewiglick/ Amen. De gnade vn-

ses Heren Ihesu Christi sy

mit iuw alletidt. Datum

Augsborg am. 6. Jan-

nuarij. Im. 1529.

Jar.

Wo me trösten schal/ de
inn lifflike franckheit ges-
fallen sint.

Theodidactus.

Myn